

GEBETSWOCHE

vor Ostern

25.03. –
31.03.2024

Lieber Leser,

wir freuen uns, dass du an der Gebetswoche unserer Gemeinde teilnimmst!

Wir empfinden unsere Gebetswochen immer als einen großen Segen und lieben besonders die Zeiten, wo wir uns mit anderen zum Gebet treffen. In dieser Woche wollen wir zusätzlich zum Gebet unseren Blick auf die alles verändernde Ostergeschichte richten. Die biblischen Ostertexte berichten in großer Bandbreite, was Menschen rund um die Ereignisse von Jesu Einzug nach Jerusalem, seinem Wirken, seinem Tod am Kreuz und der Auferstehung erlebt haben:

von Hoffnung, Verzweiflung und tiefster Trauer bis hin zu einer überwältigenden Freude und der Gewissheit, dass Jesus lebt und den Tod überwunden hat. Wir finden in der täglichen Bibellese für die vor uns liegende Woche ein paar Ausschnitte der Ostergeschichte, damit Ostern nicht ein Ereignis in der Vergangenheit bleibt, sondern mitten in unserem Leben heute neu geschieht.

Da wir hier wegen der Kürze der Gebetswoche nur ein paar einzelne Ereignisse betrachten können, ermutigen wir dich, parallel die komplette Ostergeschichte in der Bibel zu lesen! Sie ist so wertvoll! Je nach Evangelium gibt es kürzere oder ausführlichere Berichte. Neben der Bibellese gibt es ein paar kurze Gedanken dazu und ein paar Gebetsanliegen. Unabhängig davon, ob du bereits zahlreiche Ostertage erlebt hast, oder es dein erstes Osterfest als Kind Gottes wird, bete ich, dass du in diesen Tagen Jesus und sein Erlösungswerk für dich in neuer und tieferer Weise erleben wirst.

Da wir die Gebetswoche erst am Montag beginnen, nehmen wir das Geschehen des Palmsonntags am Montag mit hinein.

Offener Gebetsraum:

Wenn du magst, kannst du in dieser Gebetswoche **Montag - Donnerstag von 16 - 19 Uhr**, sowie **Freitag von 15-18 Uhr** unseren etwas umgestalteten Gottesdienstraum als offenen Gebetsraum nutzen. Du kannst in dieser Zeit kommen und gehen wann du willst und deine Zeit mit Bibel lesen, beten oder Lobpreis verbringen. (Alles was nicht leise ist, bitte immer in Absprache mit den anderen Gebetsraumnutzern!) Vielleicht trifft man sich ja...



gemeinsames Gebet:

Montag - Donnerstag: 19.30 - 20.30 Uhr
(Dienstag Gebet für Israel & Naher Osten)
Karfreitagsgottesdienst um 19.30 Uhr

Montag, 25.03.

Johannes 12, 12-19

Jesus weiß, dass er den Menschen Heil und Segen bringen wird. Doch dies wird anders geschehen, als es sich die Juden gewünscht haben. Wie ist Jesus in dein Leben eingezogen? Hast du auch gejubelt wie die Menge damals: Endlich, mein Erretter ist da. Welch eine Freude!!! Ich erinnere mich noch genau, wie es bei mir war: Es war das größte Ereignis in meinem Leben. Aber ich erinnere mich auch an andere Momente, wo meine ganze Hoffnung, mein Sehnen nach Heilung oder Veränderung nicht so erfüllt wurde, wie ich es mir zutiefst wünschte. Kennst du das? Wie gehst du mit solchen Situationen um? Schaffst du es, wie Jesus stillschweigend die Dinge zu ertragen, in dem Wissen, alles hat sein gutes Ziel? Oder erschüttert es sogar deinen Glauben, du bist total enttäuscht und wendest dich in dem Moment von Jesus ab, obwohl du vielleicht dachtest, dass dir so etwas nie passieren würde?

Als Jesus damals in Jerusalem einzog, wusste er bereits, dass auch seine guten Freunde schwach werden und sich distanzieren würden, obwohl sie vorher lautstark etwas anderes bezeugten. Dennoch hat er sich entschieden, diesen Weg zu gehen. Welch eine kompromisslose, tiefe Liebe kommt uns da entgegen.

Gebetsanliegen:

- für einen unerschütterlichen Glauben
- dass wir Gottes Größe immer mehr verstehen und unsere Beziehung zu Ihm vertiefen
- dass Gott sein Reich baut: in unserer Familie und in unserem Umfeld und wir bereit sind, für den Auftrag, den er uns gibt
- für Gottesbegegnungen



Dienstag, 26.03.

Markus 11, 12-26

Sowohl der Feigenbaum, als auch Jerusalem brachten beide keine Früchte, wie Gott sie erwartete. So ist die Verfluchung des Baumes, als auch die Tempelreinigung eine Ankündigung für das Gericht, das über Jerusalem ergehen wird. Der äußerste Bereich des Tempels, in dem sich die Aktivitäten abspielten, diente eigentlich dazu, dass gottesfürchtige Heiden Gott anbeten konnten. Stattdessen war er in einen lärmenden, orientalischen Basar verwandelt worden, der das Gebet störte.

Was würde Jesus aus deinem Leben herauswerfen, damit mehr Raum für das Gebet entstünde?

Gebetsanliegen:

- für einen kompromisslosen Lebensstil/ das Aufdecken von Dingen, die unsere Beziehung zu Jesus stören oder ersetzen
- Mut und Willen, das Erkannte loszulassen und sich neu Gott hinzugeben
- dass Anbetung/Gebet mehr Raum in unserem Leben und in der Gemeinde bekommen
- die eigenen Gaben zu erkennen und darin zu dienen
- Gebet für die Gemeindeleitung > dass der Heilige Geist sie leitet und sie den Willen Gottes erkennen und umsetzen

Mittwoch, 27.03.

Matthäus 21, 23-46

Wieder einmal wird die Autorität Jesu in Frage gestellt. Beim Lesen dieser Ereignisse erkennen wir: Jesus ist der vorausgesagte Sohn Gottes! Später wird Jesus von Maria mit reinem, kostbarem Nardenöl gesalbt, von dem Jesus sagte, dass es eine Salbung für sein Begräbnis sei.

Kennst du solche Gespräche oder vielleicht sogar hitzige Diskussionen darüber, ob Gottes Wort wahr ist, oder wo Jesus als Person angezweifelt wird? Dass dein Gegenüber dich belächelt, wenn du von deinen Erlebnissen berichtest, oder Menschen dir sagen, dass sie diesen Jesus total ablehnen? In solchen Momenten können wir vielleicht grob erahnen, welch große Trauer Gott um die Menschen hat, die ihm nicht glauben. In Lukas 20 heißt es: „Wenn du doch nur erkannt hättest, was dir Frieden bringt“ ...“Warum hast du die Gelegenheit nicht genutzt, die Gott dir geboten hat“...

Gebetsanliegen:

- heute wollen wir für all die Menschen beten, von denen wir wissen, dass sie diese Wahrheit für sich noch nicht erkannt haben. Gott möchte, dass keiner von ihnen verloren geht!
- wir beten für gute Gespräche, in denen wir in der Kraft des Heiligen Geistes den Menschen von Jesus erzählen können
- dass der Herr Menschen zu uns in die Gemeinde führt und sie zu Jesus finden
- dass wir in dieser Welt, die uns mit ihren Herausforderungen immer mehr bedrängt, fest im Glauben stehen, an der Wahrheit festhalten und sie bezeugen, auch wenn es uns etwas kostet
- Wir beten für unsere Glaubensgeschwister und ihren Dienst im Reich Gottes (Gebetshaus Enzen, Ichthys Obernkirchen, Credo Gemeinde, Kirchen der Region)



Donnerstag, 28.03.

Johannes 13,1-17

Jesus weiß, was auf ihn zukommt: Der Verrat durch Judas, die Festnahme, das Verhör, die Verurteilung und die Misshandlungen. Und dennoch lässt er sich von dem Kommenden nicht beherrschen. Er nutzt die letzten Momente im engsten Kreis, um zu zeigen, was wirklich zählt: Der Herr der Herrlichkeit geht vor seinen Jüngern auf die Knie und wäscht ihnen die Füße. In Liebe und Demut begegnet er seinen Jüngern. Wenn selbst Jesus sich so klein macht, sollten wir ihm dann nicht nachfolgen und auch den Weg der Liebe und Demut gehen?

Gebetsanliegen

- dass wir die Gemeinschaft untereinander pflegen, aufeinander Acht haben und uns in schwierigen Momenten in Liebe und Wertschätzung begegnen
- dass wir bereit sind, Vergebung zu suchen und selbst zu vergeben
- dass wir erkennen, welche Kraft im Gebet liegt (siehe Garten Gethsemane) und dass unser Gebetsleben wächst
- wir segnen die sozialen Einrichtungen der Stadt (Krankenhaus, Altenheime, usw.)

Wer hätte mehr Grund als Jesus, diese verzweifelte Frage an Gott zu richten: Warum hast du mich verlassen? Er ist allein – mit all der Demütigung, dem Spott, den Schmerzen und dem Todeskampf. Der sündlose Sohn Gottes trägt die Sünden der Welt auf seinen Schultern. In tiefer Not wendet Jesus sich dennoch an seinen Gott, den er als liebenden Vater, aber auch als Allmächtigen kennt.

Jesus als der Sohn Gottes musste durch diese Gottesferne hindurch, um den Menschen den Weg zu Gott zu bahnen. Das blutige Kreuz ist ein Kreuz der Liebe. Jesu Sterben wird unsere Rettung. Obwohl Jesus mehr gelitten hat als jeder von uns sich jemals vorstellen kann, spielt er unsere Schmerzen und Leiden nicht herunter! Auch wenn wir uns manchmal verlassen fühlen, Gott verlässt uns nicht!

Gebetsanliegen:

- dass wir wachsen im Vertrauen, dass Gott in jeglicher Lage Herr der Situation ist
- für die Langzeitkranken: um Linderung ihrer Leiden, dass der Herr sie aufrichtet, sie neuen Mut bekommen und Heilung geschieht
- dass unsere Gemeinde ein Ort der Heilung wird
- für Missionare, Bibelschüler und die verfolgten Christen



Josef von Arimathäa war sehr wohlhabend und Jesus gegenüber sehr positiv eingestellt. Um den Leichnam zu bitten und ihn in sein für sich selbst bestimmtes Grab zu legen, bedeutete für Josef, dass er seine Haltung gegenüber Jesus offenbaren musste. Das war nicht ganz ungefährlich. Pilatus Zustimmung zu diesem Vorhaben zeigt, dass er Jesus für unschuldig hielt. Dass die Römer es gestatteten, einen wegen Verrats überführten Menschen vom Kreuz zu nehmen, war bisher undenkbar. So erfüllte sich das Wort aus Jesaja 53,9 (*“Zwar wies man ihm ein Grab unter Sündern zu, doch wurde er in das Grab eines reichen Mannes gelegt, weil er kein Unrecht getan hatte und kein Betrüger war.”*) Damit niemand den Leichnam stehlen und später behaupten kann, Jesus sei auferstanden, bekommt der Tote vor seinen Grabstein eine Wache gestellt. Das Kapitel scheint geschlossen. Trauer, Verzweiflung und Ohnmacht unter den Anhängern - Jesus ist tot. Unwiderlich und endgültig, glauben sie...

Gebetsanliegen:

- dass wir von Gott ergriffen sind und ausgerichtet zu ihm leben
- dass wir Hoffnungsträger für andere sind und sie in schweren Zeiten begleiten können
- dass wir geistlich wach sind, Gottes Stimme hören und gern den Weg gehen, den er für uns bereitet hat
- um übernatürliches Wirken in unserem Leben und in unseren Gottesdiensten

Sonntag, 31.03. (Ostersonntag)

Vier Evangelien zur Auswahl:

Matthäus 28, 1-20 oder Markus 16,1-8 oder Lukas 24,1-53 oder Johannes 20,1-20

Was für eine Katastrophe! Erst wird Jesus zum Tode verurteilt und ans Kreuz genagelt und jetzt ist auch noch sein Leichnam verschwunden – und damit der Ort zum Trauern und Erinnern. Unfassbar! An unsere Freude, dass Jesus auferstanden ist, war für Maria damals nicht zu denken. Zu tief steckte sie in ihrer Traurigkeit. So sehr, dass sie Jesus nicht erkennt, als er vor ihr steht. Wie der gute Hirte, der seine Schafe mit Namen ruft, ruft Jesus Maria beim Namen, so dass sie erkennt, ja, ER ist es! Ich glaube, wir können vielleicht ein bisschen nachvollziehen, was Maria erlebt hat, als sie von Jesus mit Namen angesprochen wurde.

Ihre Verzweiflung wandelt sich in Osterfreude, und sie wird zur Verkünderin der Osterbotschaft. *Jesus lebt! Er ist wahrhaftig auferstanden! Halleluja!*

Gebetsanliegen:

Heute ist ein Tag zum Jubeln und Danken



**Ich bin die
Auferstehung,
und ich bin das
Leben. Wer an
mich glaubt,
der wird leben,
selbst wenn er
stirbt.**

**Und wer lebt und
an mich glaubt,
wird niemals
sterben.**

Glaubst du das?

Johannes 11,25-26